

Ressort: Vermischtes

DIW-Chef fordert bei Konjunkturflaute mehr Schulden

Berlin, 07.09.2014, 09:43 Uhr

GDN - Der Chef des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher, fordert die Bundesregierung auf, im Falle einer Konjunkturabschwächung das Ziel des ausgeglichenen Haushalts im nächsten Jahr aufzugeben. "Bei einer erneuten Vertiefung der Krise sollte der Bund den gesamten Spielraum nutzen, den die Schuldenbremse bietet", sagte Fratzscher im Gespräch mit dem Nachrichtenmagazin "Der Spiegel".

"Dann muss die Konjunktur mit höheren Ausgaben gestützt werden, und der Bundeshaushalt kann erst ein paar Jahre später ausgeglichen werden." Spielraum dafür sei vorhanden, weil der Bund derzeit weniger neue Kredite aufnehme, als die Schuldenbremse zulasse. Europa stecke noch immer in der Krise, "und einiges deutet auf eine erneute Vertiefung der Krise hin", sagte Fratzscher. Die deutsche Wirtschaft könne sich einer solchen Entwicklung nicht entziehen. "Sie ist im zweiten Quartal geschrumpft und könnte dies auch im nächsten Quartal tun."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-40553/diw-chef-fordert-bei-konjunkturflaute-mehr-schulden.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com